



Global
Marshall Plan
Initiative

Lokalgruppe
München



Klimaschutz-Instrument für gemeinnützige Institutionen

Dokumentation:	Global Marshall Plan Initiative, Lokalgruppe München
Zielsetzung:	Förderung einer Handlungsgemeinschaft
Fassung:	4 / 2023
Verfasser:	Robert Faul

Abstract:

Dieses Dokument präsentiert ein neues Klimaschutz-Instrument speziell für gemeinnützige Institutionen wie Vereine, Stiftungen und gemeinnützige Unternehmen. |:reco²care:| fördert durch einen Kooperationsvorgang aus innerbetrieblichen Klimaschutz-Maßnahmen und den Mitarbeitenden das Gemeinschaftsverständnis für Klimaschutz-Anstrengungen.

Gemeinsam für Klimaschutz ist somit ein Motiv für die Nutzung dieses Instruments. Mehrere Institutionen bilden wiederum eine Handlungsgemeinschaft unter gleichen Charakteristiken und Qualitätsansprüchen. Das Konzept zu |:reco²care:| ist kompatibel mit dem „Leitfaden zur gesellschaftlichen Verantwortung“ DIN ISO 26000.

Dieses Dokument unterbreitet die Vision und das zugehörige Realisierungskonzept für das innovative Klimaschutz-Instrument **[:reco²care:]** (sprich vereinfacht „reko keə“). Es ist als Einladung an wissenschaftliche und/oder gemeinnützige Institutionen gedacht, ein klares Zeichen für Klimaschutz-Verantwortung zu setzen.

1. **Stakeholder für Klimaschutz?**

Es gibt diverse Darstellungen darüber, wer welche Treibhausgase freisetzt (Industrie, Staat, Bevölkerung, Landwirtschaft, usw.). Es gibt auch Klassifizierungen, wer verpflichtet ist zum europäischen Emissionshandel mit EUA-Zertifikaten und wer freiwillig am internationalen Emissionshandel teilnehmen kann.

Global betrachtet sind etwa 8 Mrd. Menschen in ca. 200 Staaten organisiert. Diese 200 Staaten haben über rund 40 Jahre Klimaschutz-Verhandlungen geführt. Ein mit physikalischer Messtechnik nachweisbarer Erfolg ist allerdings bislang nicht erkennbar (vergl. LG-München Publikation „CO₂-Empfindlichkeit des Klimasystems“).

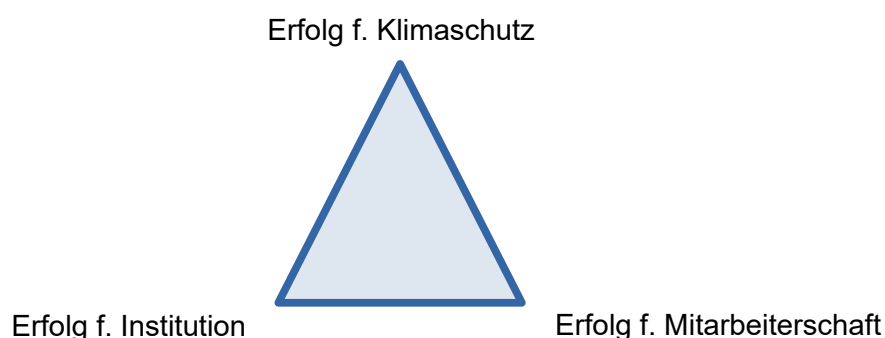
Diese Dokumentation adressiert gemeinnützige Institutionen als mögliche, besonders verantwortungsbewusste Akteure für ein neu entwickeltes Klimaschutz-Instrument. Mit diesen gemeinnützigen Stakeholdern könnte ein wirksames Segment für den Klimaschutz entstehen (diskutieren ist gut => tun ist besser).

2. **Wie funktioniert [:reco²care:]?**

Das Konzept besteht u.a. darin, eine Kooperation aus betrieblichem Klimaschutz der jeweiligen Institution und der Mitwirkung der Mitarbeitenden zu bilden (**partizipativer Klimaschutz**). Dieser Ansatz ist legitim, denn die betriebliche Wertschöpfung basiert auf der Herstellung von Waren und Dienstleistungen mit den darin enthaltenen Gehaltsanteilen.

Im deutschen Wirtschaftsraum entstehen statistisch ungefähr pro 4000 € BIP (Brutto-Inlandsprodukt) 1 t CO₂-Emissionen [1].

Der Kooperationsgedanke lässt sich mit folgendem Erfolgs-Handlungsdreieck skizzieren:



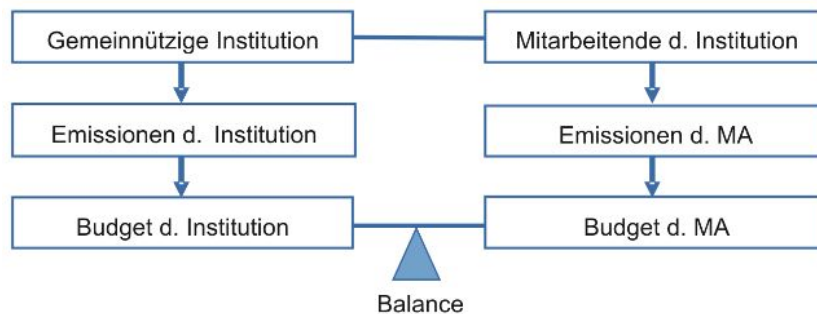
Der Erfolg für den Klimaschutz besteht in der Reduzierung der Treibhausgas-Emissionen. Der Erfolg für die Mitarbeitenden besteht darin, partizipativ an Klimaschutz-Maßnahmen beteiligt zu werden und sich dem eigenen Wunsch entsprechend einbringen zu können. Der Erfolg für die Institution besteht darin, die Wettbewerbssituation auf dem Weg zum klimafreundlichen Unternehmen und die betr. Reputation zu verbessern.

Ein weiteres Merkmal im Konzept **|:reco²care:|** besteht darin, eine **sozial verträgliche Partizipation** der Mitarbeitenden am Aufkommen von Finanzmitteln für Klimaschutz durch eine sehr einfache Spendenformel pro Person vorzunehmen (vergl. [2]):

Spendenniveau = Jahresbrutto-Einkommen / 365 (d.h. 1 Tagessatz pro Jahr)

Somit spenden die Mitarbeitenden (MA) an ein unternehmensinternes, spezifisches Projektkonto und können transparent und partizipativ die Verwendung der Mittel verfolgen. Der **integrative Mitteleinsatz** zielt auf bestmöglich wirksamen Klimaschutz.

Zur Visualisierung des Konzepts dient folgende Skizze:



Anhand

der real vorliegenden Budgets (Zahlen, Daten, Fakten) wird transparent, wie stark das Interesse der Institution bzw. wie stark das Interesse der Mitarbeitenden an konkretem Klimaschutz ist (**integrative Motivation**). Eine bevorzugte Ausgestaltung der Budget-Generierung besteht darin, die Summe der MA-Spenden als Maßstab für das Budget der betrieblichen Anteile zu verwenden.

3. Realisierung

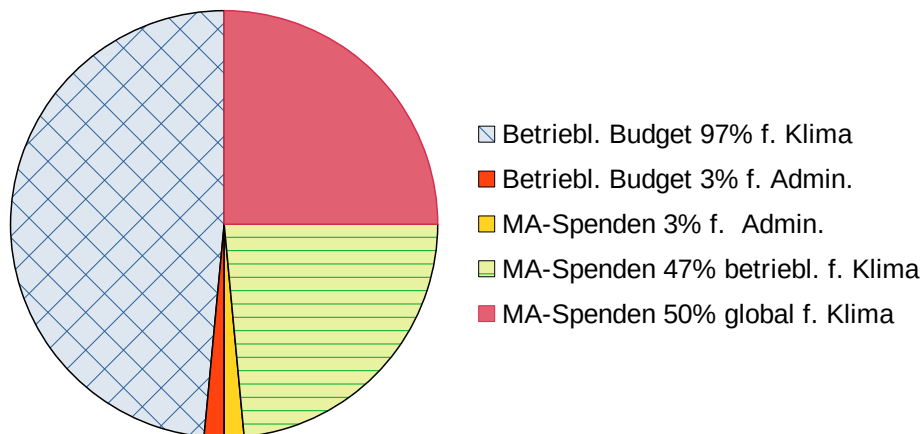
Zur Realisierung des Konzepts **|:reco²care:|** steht eine Nutzungsvereinbarung und ein Leitfaden zur Verfügung.

Die auszugswise wichtigsten Punkte sind:

- a) eine gemeinnützige (evtl. wissenschaftliche) Institution bekennt sich grundlegend dazu, dem Konzept von **|:reco²care:|** zu folgen, um sein Verantwortungsbewusstsein für Klimaschutz in Gemeinschaft mit anderen, gleichgesinnten Institutionen zum Ausdruck zu bringen. Die mitwirkenden Institutionen bilden eine Community mit einem Qualitätsanspruch zur Förderung von Klimaschutz unabhängig von gesetzlichen Verpflichtungen.
- b) die gemeinnützige Institution installiert ein **|:reco²care:|**- Projektkonto.
- c) die Mitarbeitenden stellen eine Spende in Höhe von ca. 1 Brutto-Tageseinkommen pro Jahr (=1/365 Jahreseinkommen) auf das Projektkonto zur Verfügung.
- d) die gemeinnützige Institution stellt ein Budget für das Projekt **|:reco²care:|** zur Verfügung.
- e) die Geschäftsleitung (evtl. der Betriebsrat) und die Mitarbeitenden der gemeinnützigen Institution schließen eine Zielvereinbarung für die Verwendung der **|:reco²care:|** - Projektmittel ab. In einer bevorzugten Mittelverwendung werden mind. 50% der Spenden der Mitarbeitenden zum Erwerb und zur Stilllegung von CO₂-Emissionsrechten (CER- bzw. VER-Zertifikate) verwendet.

Das restliche Budget wird für innerbetriebliche Maßnahmen zur Reduzierung von Emissionen verwendet, wobei die zählbare und effiziente Reduzierung von Emissionen als Qualitätsanspruch einzuhalten ist.

Als Visualisierung einer vorzugsweisen Budget-Verteilung dient folgendes Diagramm:



Grundlegend erfolgt also eine Aufteilung in globale und in innerbetriebliche Maßnahmen. 97% des Gesamtbudgets dient Klimaschutzzwecken (Qualitätsmerkmal). Diese Quote ist exzellent im Vergleich zu einer kritischen Publikation in „DIE ZEIT“ [3]. Weitere Details sind Gegenstand von spezifischen Nutzungsvereinbarungen für [|:reco²care:|](#). Die Details werden mit den Institutionen erörtert, die teilnehmen wollen. Andere Ausgestaltungen als die hier unterbreitete Budget-Verteilung sind möglich.

4. Potenzialanalyse (Beispiel)

In einer großen wissenschaftlichen und gemeinnützigen Institution in Deutschland mit ungefähr 24.000 Mitarbeitenden (@2019) betrug die Summe der Löhne und Gehälter ca. 1275 Mio. €. Nimmt man nun zur beispielhaften Potenzialanalyse an, dass 50% der Mitarbeitenden am Klimaschutz-Instrument [|:reco²care:|](#) teilnehmen, ergibt sich pro Jahr folgende Abschätzung:

- 873.000 € = ca. 50% der MA-Spenden für Stilllegung von CO₂-Emissionsrechten
 - 820.000 € = ca. 47% der MA-Spenden für betriebliche Klimaschutz-Maßnahmen
 - 1693.000 € = ca. 97% des Budgets der Institution für betriebl. Klimaschutz-Maßnahmen
 - 104.000 € = ca. 3% des Gesamtbudgets zur betrieblichen Maßnahmen-Verwaltung
- Mit den Spenden aus a) könnten grob geschätzt 100.000 t CO₂-Emissionsrechte pro Jahr aus dem globalen Emissionshandel gelöscht werden, die somit nicht mehr für andere Marktteilnehmer nutzbar wären. Als Summe für betriebliche Klimaschutzmaßnahmen ergäben sich ungefähr 2,5 Mio. € pro Jahr. Das ist relativ zur Bilanzsumme der Institution wenig, zeigt aber doch ein nennenswertes Potenzial für den **partizipativen Klimaschutz** und die damit verbundene Bewusstseinsbildung.

5. Spiritualität zum Planeten Erde?

Es kommt nicht allein auf Rationalität sondern auch auf Emotionalität beim Klimaschutz an. Psychologen weisen z.T. auf 5 Sprachen der Nächstenliebe hin, nämlich Lob & Anerkennung, Zeit für Zweisamkeit, Geschenke, Hilfsbereitschaft und Zärtlichkeit. Assoziiert man die Erde spirituell als „Nächsten“, der uns das ganze Leben begleitet, kann man [|:reco²care:|](#) etwa 4 „Sprachen“ zuordnen, nämlich die Anerkennung für das, was uns die Erde alles bietet, das Spenden von Zeit für das Bewusstsein zur Erde, sowie das Schenken von Geld und die Hilfsbereitschaft für den Erhalt eines genialen Naturzustands. Liebe zur Erde anstatt Zerstörung könnte somit als Idee hinter [|:reco²care:|](#) sein.

Die wesentlichen Nutzenmerkmale dieses Konzepts sind:

- ✓ die Mitarbeitenden leisten eine sozial ausgewogene Co-Finanzierung für Klimaschutz-Zwecke und erhalten Mitwirkungsmöglichkeiten bei den Maßnahmen in der eigenen Institution
- ✓ das Gesamtbudget wird unter partizipativer Transparenz zu 97% für Klimaschutz-Maßnahmen verwendet; das ist eine exzellente Quote.
- ✓ die Institution kann Mitglied in einer Marken-Community mit objektiven Qualitätsansprüchen werden.

Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit:

Arbeitsgruppe: www.globalmarshallplan.org – Lokalgruppe München

Email: muenchen@globalmarshallplan.org

Spendenkonto: DE32 2512 0510 2124 9200 80

Anmerkungen

Alle Darlegungen in dieser Dokumentation entsprechen der Wahrnehmung des Rechts der freien Meinungsäußerung und lassen freien Raum für persönliche Beurteilungen von Lesern*innen.

Entscheidungen oder Interpretationen von Lesern*innen in eigener Sache bleiben offen und in ihrer eigenen Verantwortung. Die Darlegungen entsprechen dem recherchierten Kenntnisstand ohne Anspruch auf Vollständigkeit und numerisch exakte Richtigkeit.

Informationen stehen gemäß den Creative Commons Regeln „BY-NC-SA“ zur Verfügung [8].

Literaturhinweise

[1]

www.globalmarshallplan.org/wp-content/uploads/2021/05/EU27_Entwicklungspfad-fuer-Klimaschutz_final.pdf

[2] www.globalmarshallplan.org/wp-content/uploads/2021/08/1day4future_Flyer_Stand_210817.pdf

[3] Die Zeit Nr. 37, 8.9.2022, A. Geisler, H. Knuth: „Ein Strauß leerer Versprechen“

[4] www.ipcc.ch/report/ar6/wg1/downloads/report/IPCC_AR6_WGI_TS.pdf

[5] www.ipcc.ch/site/assets/uploads/2018/05/SYR_AR5_FINAL_full_wcover.pdf

[6] wedocs.unep.org/bitstream/handle/20.500.11822/40874/EGR2022.pdf?sequence=1&isAllowed=y

[7] globalmagazin.com/der-aktuelle-co2-gehalt-der-atmosphaere/

[8] creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/

Weitere Klima-Infos gibt es z.B. von Alfred Wegener Institut, DLR, KIT, Max-Planck-Gesellschaft, PIK, usw.

ANNEX

Interpretation von |:reco²care:|

Bei der Entwicklung eines simplen Klimaschutz-Instruments für wissenschaftliche bzw. gemeinnützige Institutionen entstand u.a. die Frage, welche Alleinstellungsmerkmale für so ein Instrument notwendig sind und wie eine Community-Identität erreicht werden kann. Daraus entstand die Wort-Synthese |:reco²care:|, zu der folgende graphische Assoziation unterbreitet wird:



Die Schreibweise co² anstelle von CO₂ ist ein markenspezifisches Merkmal. Die Zeichenkombination |: :| ist aus der Musik als Aufforderung zur Wiederholung bekannt. D.h., dass wiederholendes Tun zu verbessertem Klimaschutz führt. Das Konzept zu |:reco²care:| ist kompatibel mit dem Leitfaden zur gesellschaftlichen Verantwortung DIN ISO 26000.

|:reco²care:| ist eine beim Deutschen Patent- & Markenamt (DPMA) eingetragene Marke. Sie soll die Handlungsgemeinschaft der Nutzer fördern.

Die Grundgedanken zum **partizipativen Klimaschutz** im Konzept zu |:reco²care:| sind gemäß [8] frei verfügbar. Insofern können gemeinnützige Institutionen das Konzept innerbetrieblich autonom unter Verwendung anderer Bezeichnungen anwenden. Zur Nutzung der Marke, zur Integration in die Handlungsgemeinschaft, zur Inanspruchnahme von Services und zur Qualitätssicherung ist die Unterzeichnung einer Nutzungsvereinbarung notwendig, in der auch Verwaltungs- und Servicegebühren zu regeln sind.